

## Fröhliche Festtage!

Es ist wieder soweit! Die Ernährung wurde bereits komplett auf Schokolade und Lebkuchen umgestellt, scheinbar harmlose Kerzen drohen mit der Auslösung eines Flammeninfernos, überall blinken die Lichter, der HWD freut sich über nadelnden Tannenschmuck und aus dem Radio dröhnt unablässig „Last Christmas!“. Es wird nicht das letzte sein! Für die neuen Kolleginnen und Kollegen der Hainbergklinik ist es allerdings das letzte in der Eigenständigkeit – herzlich Willkommen im Neuen Jahr unter unserem Dach! Und den alteingesessenen KlinikarbeitsInnen, von denen viele die

Feiertage opfern müssen, ohne die 150% Zulage zu kassieren, die etwa in der Metallindustrie gezahlt werden: Habt stressfreie Weihnachten, kommt gut ins neue Jahr! Und wenn ihr noch nach guten Vorsätzen sucht: Wir haben 2013 Tarifrunde! Schaffen wir da einen Erfolg, kann man vielleicht doch weiter rauchen, egal wie teuer es noch wird. In diesem Sinne wünscht die ver.di-Betriebsgruppe:

**Fröhliche Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr!**

Merry Christmas and a Happy New Year

Joyeux Noël et une bonne Nouvelle Année

Wesołych Świąt Bożego Narodzenia i szczęśliwego Nowego Roku

Feliz Navidad y un Próspero Año Nuevo

С Рождеством Христовым и Новым Годом

圣诞快乐，新年快乐

Mutlu Noeller ve mutlu bir yeni yıl dileğiyle!

Čestit Božić i Sretna Nova godina

Chúc Giáng Sinh Vui Vẻ và Chúc Năm Mới Tốt Lành

## Hände weg vom Urlaub! Anschluss halten beim Lohn! Übernahme und Entfristung!

Die Tarifrunde der Länder steht an, wir haben in unserem letzten Betriebsinfo darüber berichtet. Am 11. Dezember hat die ver.di Bundestarifkommission (=BTK) unsere Forderungen beschlossen. Sie können wie folgt zusammen gefasst werden:

### Hände weg vom Urlaub!

Die Arbeitgeber haben die Urlaubsregelungen gekündigt, d.h. ab 1. Januar gilt für alle Neueinstellungen, was der Arbeitgeber einseitig festlegt. Die Länder haben Rundschreiben diesbezüglich verschickt. Ab dem 01. Januar werden nur noch 26 Tage Urlaub in die neuen Arbeitsverträge geschrieben werden! Dies zeigt deutlich, mit welchen Vorstellungen sie in die Tarifverhandlungen gehen.

### Mehr Geld!

Bei der Lohnentwicklung Anschluss halten an die Einkommenssteigerungen, die

die Kolleginnen und Kollegen bei Bund und Kommunen erreicht haben! Denn: Es ist überhaupt nicht einzusehen, warum wir deutlich schlechter bezahlt werden sollen als die Beschäftigten in einem kommunalen Krankenhaus!



### Übernahme und Entfristung!

Sicherheit gerade für die jüngeren Kolleginnen und Kollegen! Deshalb fordert die ver.di BTK eine verbindliche Übernahmeregelung für Auszubildende. Außerdem

sollen die Länder aufgefordert werden über die Einschränkung befristeter Arbeitsverträge zu verhandeln. Konkret wurden folgende Forderungen mit großer Mehrheit von der ver.di BTK beschlossen:

- 6,5 % Lohnerhöhung mit einer sozialen Komponente
- 100 Euro mehr im Monat für die Auszubildenden
- Verbindliche Übernahme für Auszubildende
- Keine Verschlechterung des Urlaubsanspruchs
- Verhandlungen über Einschränkung befristeter Arbeitsverträge führen
- Die Laufzeit soll 12 Monate betragen.

Sorgen wir alle zusammen dafür, dass aus diesen Forderungen gute Ergebnisse werden! Denn eins ist klar: Geschenk bekommen werden wir gar nichts!

# Schaffe, Schaffe, „Sie haben Post!“ Tarifverträge ...

Wieso haben die Beschäftigten an den Uniklinika Baden-Württembergs deutlich bessere Tarifverträge, als wir in Niedersachsen? Ganz einfach, weil sie dafür gestritten haben! Dies berichtete uns Helmut Pötzsch bei unserer Veranstaltung im Dezember.

## Die Geschichte in Baden-Württemberg

Als die Arbeitgeber in Baden Württemberg 2004 den Arbeitgeberverband TdL verließen, hatten sie im Sinn Löhne zu senken und die Arbeitszeit anzuheben. Die Beschäftigten der Uniklinika ließen dies aber nicht mit sich machen und drehten den Spieß um. Nach harten Arbeitskämpfen 2005 konnten unsere KollegInnen dann neue Tarifverträge nur für die Uniklinika Baden-Württembergs abschließen, welcher deutliche Verbesserungen gegenüber dem TV-L beinhalten.

## Der Tarifvertrag im Vergleich

Das Niveau des Grundlohns liegt an den Uniklinika BaWü im Schnitt 200 Euro über dem TV-L! Darüber hinaus gibt es z.B. noch einen Nachtdienstzuschlag von 25% und auch für jedes Holen aus dem Frei gibt es automatisch diesen Zuschlag. Der Nachtdienst wird zudem weiter ab 20:00h berechnet. Auch gibt es eine gute Überstundenregelung für Teilzeitkräfte, welche die elende Ungleichbehandlung dieser Beschäftigtengruppe bei dem Ableisten von Überstunden (Mehrarbeit) beendet. KollegInnen mit einer Fachweiterbildung bekommen zudem automatisch 100 Euro Zulage auf ihren Grundlohn....

## Von Baden-Württemberg lernen heißt siegen lernen?

In der lebhaften Diskussion mit Helmut wurde schnell klar, dass auch wir theoretisch uns einen besseren Tarifvertrag als den TV-L erstreiten könnten. Bloß scheinen viele sich dies noch nicht wirklich zuzutrauen ...

Wenn allerdings die Abschlüsse in den TV-L Runden zunehmend bescheiden werden, was bleibt uns anderes übrig, als über Alternativen nach zu denken?

Wir haben verabredet weiter am Ball zu bleiben und uns auch mit den KollegInnen in BaWü enger zu vernetzen. Wer an unserer tarifpolitischen Zukunft interessiert ist: Kommt zu unserem Stammtisch, am 1. Dienstag im Monat im INTI am Wilhelmsplatz (19:00h)!

Beim Besuch unseres Ministerpräsidenten an der UMG anlässlich des Spatenstichs für das neue Herzforschungs-MRT nutzte die ver.di-Betriebsgruppe die Gelegenheit und überreichte dem Ministerpräsidenten einen offenen Brief.

Da dieser Spatenstich nach McAllisters Angaben gleichzeitig auch den Startschuss für den Neubau des Klinikums darstellt, haben wir dem Ministerpräsidenten in unserem Schreiben unsere Forderungen bzgl. des Neu- und Umbaus der UMG mit auf den Weg gegeben. :

Göttingen, den 26. November 2012

## Offener Brief

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Mc Allister,

Wir, die in ver.di organisierten Beschäftigten der Universitätsmedizin Göttingen, möchten diesen Tag nutzen, um Ihnen ein für uns immens wichtiges Anliegen zu übermitteln:

Wir befürchten, dass etwaige Mehrkosten, die beim Neu- und Umbau der Universitätsmedizin im Rahmen des Generalentwicklungsplans entstehen könnten, durch eine weitere Arbeitsverdichtung und Arbeitsintensivierung erwirtschaftet werden müssen.

Dies ist aus unserer Sicht aber weder den Beschäftigten noch den Patienten zumutbar. Eine weitere Arbeitsverdichtung und Intensivierung gefährdet aus unserer Sicht sowohl unsere Gesundheit als auch die Qualität der Krankenversorgung.

Für uns Beschäftigte im Gesundheitswesen ist die Grenze der Belastbarkeit bereits überschritten!

Sehr geehrter Ministerpräsident,

Wir erwarten, dass sich das Land Niedersachsen verpflichtet, auch eventuelle zusätzliche notwendige finanzielle Investitionsmittel für die geplanten Neu- und Umbauten der Universitätsmedizin Göttingen zu tragen.

Wir fordern Sie auf, sich politisch für eine langfristig bessere und gerechte Krankenhausfinanzierung einzusetzen, damit die vorherrschenden Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen nicht länger diejenigen krank machen, die tagtäglich für Gesundheit sorgen!

Mit freundliche Grüßen

die ver.di Betriebsgruppe der UMG



# Klinikkonferenz in der Praxis Wie sieht das aus?

Die Klinikkonferenz findet regelmäßig alle zwei Monate statt und wird von Hr. Dr. Siess (Vorstand Krankenversorgung) geleitet. In den Sitzungen wird umfassend über das aktuelle Geschehen in der Klinik informiert, sodass sowohl wirtschaftliche, organisatorische als auch strukturelle Aspekte erläutert werden.

Darüber hinaus werden spezielle Projekte oder Konzepte beispielsweise zur Verbesserung der Krankenversorgung, Ausbildung im akademischen Bereich oder der Personalentwicklung in diesem Gremium durch Referentinnen und Referenten vorgestellt.

Aber auch die anderen Mitglieder der Klinikkonferenz kommen hier zu Wort. Denn diese können zum einen Anträge stellen, welche in der Klinikkonferenz behandelt werden müssen, und zum anderen Auskünfte von Hr. Dr. Siess einfordern.

MITGLIEDER DER KLINIKKONFERENZ:

- 4 Abteilungsleiterinnen oder Abteilungsleiter
- die Leiterin/der Leiter der Geschäftseinheit Pflegedienstes

- 1 Pflegekraft

- 1 Ärztin bzw. Arzt

- die Gleichstellungsbeauftragte

- 1 Mitglied des Personalrates

- 1 Mitglied der MTV-Gruppe

Die Sitzungen sind übrigens öffentlich!

# Wahlen zu Senat und Fakultätsrat

Die Wahlen zu den Hochschulgremien Senat, Fakultätsrat und Klinikkonferenz, die alle zwei Jahre stattfinden, stehen an. In den letzten Tagen habt ihr eine Wahlbenachrichtigung erhalten, u.a. mit einem Antrag zur Übersendung von Briefwahlunterlagen. Denn wenn ihr bei der Wahl vom 22.-24.01.2013 verhindert seid, könnt ihr von eurem Recht der Briefwahl Gebrauch machen.

## Was ist der Senat? Was ist der Fakultätsrat?

Der Senat ist das höchste demokratisch gewählte Selbstverwaltungsgremium der Universität. In Angelegenheiten des Bereichs Humanmedizin hat der Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät eine vergleichbare Funktion wie der Senat für die gesamte Uni.

Der Fakultätsrat ist das höchste demokratisch gewählte Selbstverwaltungsgremium der Fakultät. Sowohl Senat als auch Fakultätsrat bestehen aus 13 Mitgliedern

- 7 Mitglieder der Hochschullehrergruppe,
- 2 Mitglieder der Mitarbeitergruppe,
- 2 Mitglieder der Studierendengruppe und

- 2 Mitglieder der MTV-Gruppe, das sind die Mitarbeiter/innen im technischen und Verwaltungsdienst.

## Aufgaben des Senats bzw. des Fakultätsrats der Medizinischen

### Fakultät:

Der Senat bzw. Fakultätsrat nimmt vor der abschließenden Entscheidung des Präsidiums bzw. des Vorstands Stellung zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, die insbesondere in den folgenden Entscheidungskompetenzen enthalten sein können:

1. Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen,
2. Wirtschaftsplan,
3. aufgaben- und leistungsorientierte Mittelbemessung
  - a) Errichtung, Änderung und Aufhebung von Fakultäten,
  - b) Gliederung einer Fakultät auf Vorschlag des jeweiligen Dekanats,
5. a) Einführung, wesentliche Änderung und Schließung von Studiengängen sowie
  - b) Genehmigung von Prüfungsordnungen,
6. Vorschläge für die Berufung von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern.
7. Entwicklungsplan im Einvernehmen mit dem Vorstand,
8. Frauenförderplan im Einvernehmen mit dem Vorstand.

Deshalb:

Informiert Euch! Engagiert Euch! Geht wählen!  
Eine gute Wahlbeteiligung stärkt die MTVD-Stimme im Fakultätsrat.

Geht wählen und entscheidet darüber, wer Euch im nächsten Jahr in diesen Gremien vertritt.

## SENATSWAHL

Die Wahl der Kolleginnen und Kollegen aus Uni und UMG

MITGLIEDERSCHAFTEN

### SENATSWAHL

Wann? Vom 22. bis 24. Januar 2013

**Briefwahl ist möglich**

Siehe Wahlbenachrichtigung und Aushänge

**Um was geht's?**

Grundordnung; Entwicklungsplan; Stellungnahme zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten; Wahl der Präsidiumsmitglieder ...

**Warum wir?**

Wir sichern den Informationsfluss und setzen uns für die Interessen der Beschäftigten ein.

Ludwig Weis  
StB J16

Caroline Bruggen  
Allg. Naturg.  
Chemie

Gerhard Zander  
StB, Pathologie

Elke Schäfer-Rohr  
StB, Lab.

David A. Noss  
StB, Med.  
Mikrobiologie

Carsten Dohle  
EMG, Techn.  
Gefäßmedizin

Dr. Thomas Langhans  
StB, IT

Fra. Grotz  
Abteilung  
Schleifen und Labors

Frank Lohndorff  
StB

Ulrich Schenk  
StB, Personalrat

Regina Amber-Garke  
StB, Med.  
Blutkernologie

Kerstin Sengler  
StB  
StB, Biologie

Sabine Meyer  
StB  
Beratungsgruppen

Regina Pannas  
StB, StB  
Psychologie

Hajo Reuter  
Chemie  
Personalrat

Petra Drees  
StB, UMG

Hilmar Biese  
StB, StB, StB

Heide Eick  
StB, StB, StB

Sören Böhme  
StB, StB  
StB, Personalrat

Christine Huber  
StB, StB

Christina Weisbach  
StB, StB  
StB, Personalrat

Norbert Böhm  
StB  
Beratungsgruppen

Ingrid Eitmann  
StB, StB

Sören Böhme  
StB, StB

Margit Ernst  
Agarosekern

Lutz Weidlich  
StB, StB  
StB, Agorosekern

Saskia Pannas  
StB & Personalrat

Fra. Christiana Hoff  
StB, StB  
Neurobiologie

Sören Böhme  
StB

Berndhard Beyer  
StB, StB  
StB, StB

Patrick Lippert  
StB, StB  
StB, StB

Andreas Böhme  
StB, StB

Andreas Kötter  
StB, StB

Oliver Helm  
StB, StB  
StB, StB  
StB, StB  
StB, StB  
StB, StB

# Delegation der LINKEN besucht UMG und UMG GmbHs



Am Freitag, den 26. Oktober besuchte eine Delegation der LINKEN die UMG und ihre GmbHs. Die Bundestagsabgeordnete Jutta Krellmann, die Landtagsabgeordnete Marianne König und der Landtagsabgeordnete Patrick Humke waren dabei. Die LINKEN waren interessiert an den Arbeitsbedingungen in der UMG und

den GmbHs aus Sicht der Beschäftigten und trafen sich für Gespräche sowohl mit dem Personalrat der UMG als auch den Betriebsräten der GmbHs. Im Anschluss besuchte die Delegation die Zentralküche und bekamen von Rosemarie Himme die Abläufe und Aufgaben erläutert.

## Termine GmbHs:

**Der Betriebsrat der UMG Gastronomie GmbH wird am Montag, den 4. Februar die erste Betriebsversammlung für alle Beschäftigten der Gastronomie GmbH organisieren.**

**Der Betriebsrat der UMG Klinikservice GmbH plant ebenfalls eine erste Betriebsversammlung für die Beschäftigten dieser GmbH Anfang März.**

## UMG Stammtisch

Hast Du auch keine Zeit auf der Arbeit mit KollegInnen zu klönen und auf dem Laufenden zu bleiben?

Dann komm doch zum offenen „ver.di Stammtisch“ ins Kneipencafé Inti am Wilhelmsplatz, jeden ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr.

Im Januar setzen wir wegen Neujahr einmal aus. Das nächste Mal treffen wir uns am 5. Februar 2013.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

PS: Auch wer (noch) kein ver.di-Mitglied ist, kann gerne vorbeischaun!

Bis dann .....



## Aktive UMG Vertrauensleute von ver.di stellen sich vor:



**Olaf Uhde**

Seit seinem Zivildienst und der Ausbildung zum Krankenpfleger in der UMG und seitdem Gewerkschaftsmitglied (erst ÖTV, dann ver.di). Voll freigestelltes Personalratsmitglied.

„Warum ich in der Gewerkschaft bin, kann und will ich nicht beantworten, weil ich es einfach für selbstverständlich halte. Diejenigen, die denken, dass ihre Arbeitsbedingungen vom Himmel fallen, sollten sich fragen, was erreichbar wäre, wenn sie alle eintreten, anstatt nur alle zwei Jahre über müde Tarifabschlüsse zu meckern, für die sie selbst nichts beigetragen habe.

Neben dem Widerstand gegen Ausgründung und Stellenabbau und der Forderung einer angemessenen Personalbesetzung, ist mir die Kommunikation innerhalb der Pflege ein Anliegen. Und: die unbefristete Anstellung muss wieder die Regel werden! „



**Caroline Breysach**

Seit 2008 an der UMG, Forschungslabor Allgemeinchirurgie, seit 2011 ver.di Mitglied.

„Gewerkschaft im Betrieb finde ich sehr wichtig, weil sie den Arbeitnehmern die Möglichkeit bietet für ihre Wünsche und Rechte einzustehen. ver.di bedeutet für mich ausserdem eine Vernetzung mit anderen Bereichen im Klinikum, was ich sehr zu schätzen gelernt habe.“